

Der Abschied der Störche

Jörg Reinhardt

DER ABSCHIED DER STÖRCHE

„Die Störche sind schon wieder auf dem Weg“,
sagst du und träumst den Himmel an.
Warum bist du nur so wehmütig,
denke ich. Jedes Jahr um diese Zeit.
Dein Gesicht, um eine Jahresfalte ernster geworden,
lässt sich von der spätsommerlichen Sonne verwöhnen.
Die Augen geschlossen, durch den schmalen Spalt deiner Lippen
atmest du gleichmäßig die Menge Luft ein,
die dein Herz ruhig und entspannt arbeiten lässt.
Es ist die Würze dieser Luft, die so duftet,
als würde sie aus allen Zutaten des Spätsommers gemacht.
Ein Koch bei der Kreation seines Meistermenüs,
unterstützt von einem inspirierten Maler,
der die Beilagen in farblicher Harmonie
auf einem großen, weißen Teller anrichtet.
Wahrscheinlich denkst du nicht an die Kunst der Natur,
wenn dir auffällt, dass die Störche
ihre Reise nach Süden antreten.
Vielleicht denkst du gar nichts oder lässt dich nur
von diesem Abschied beeindrucken,
der jedes Jahr für dich ein wenig bedrohlicher scheint.
Der Weg zu einem Ende. Eines Tages, eines Monats,
eines Sommers und vielleicht eines Lebens.
Du hast sie in all den Jahren kennengelernt,
diese freundliche, doch manchmal behutsam drängende Harmonie,
die sich gerne in den bunten Farben des Herbstes verkleidet.
Vielleicht begrüßt sie dich jedes Jahr ein wenig besorgter und erwachsener
am Tag, an dem sich die Störche wieder auf den Weg machen.